

Klopstock, Friedrich Gottlieb: Das Ungeheuer wurde zerschmettert, liegt (1797)

- 1 Das Ungeheuer wurde zerschmettert, liegt
- 2 Gestreckt in seiner Höhle, die Jakobszunft;
- 3 Doch ward der Höhle Schlund vom Felsen,
- 4 Den sie ihm wälzten, nicht ganz gefüllet.

- 5 Er hauchet Pest! Dem korsischen Jünglinge
- 6 Hat die sein Haupt so, so ihm das Herz entflammt,
- 7 Daß er euch mit gehobnem Schwerte,
- 8 Völker Hesperiens, Freiheit aufjocht.

- 9 Wie schwach sind eines Kriegers Bewunderer,
- 10 Der sie, die schönste Schöpfung der späten Welt,
- 11 Die Freiheit, in den Staub tritt, andre
- 12 Bildung des Staats, als ihr wählt, gebietend!

- 13 Vielleicht vergäßt ihr, Dulder! die plastischen
- 14 Gewaltsamkeiten: wären sie mehr als Wort,
- 15 Das stumm wird vor der Sklavenkette
- 16 Rasseln, die euch die Beherrschung anlegt.

- 17 Daß er sein Volk ganz blende, beschwört er, schickt
- 18 Kunstzauber, reicht Apollo den Wanderstab.
- 19 O wird die
- 20 Tilger nicht Lethe, wie dem der Ligue.

- 21 Nicht Belvederer ist der Apollo dann,
- 22 Wenn neben Heinrich er in der
- 23 Er sieht dann Schlamm nur, und vor Schlamme
- 24 Kaum den Besieger des zweiten Python.

- 25 Wer dieses Grab des lange vergötterten
- 26 Heinrichs voraussah, mag auch das Künftige
- 27 Des Volks weissagen, das in jeder

- 28 Leidenschaft Strom unerrettbar treibet!
- 29 Erwägt, durchdenkt es, Deutsche, mit euerm Ernst.
- 30 Wollt denen euer Schicksal, der Kinder Heil
- 31 Ihr anvertrauen, die in jeder
- 32 Leidenschaft Strom unerrettbar treiben?

(Textopus: Das Ungeheuer wurde zerschmettert, liegt. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/>)